

MITTEILUNGEN DER FRÄNKISCHEN GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFT

Band 10/1963



Erlangen 1963

Selbstverlag der Fränkischen Geographischen Gesellschaft

in Kommission bei Palm & Enke

Mitt. Fränk. Geogr. Ges.	Band 10	Seite 1—358	Erlangen, 30. 7. 1963
--------------------------	---------	-------------	-----------------------

Herausgegeben im Auftrage des Vorstandes von Eugen Wirth
Gedruckt bei Universitäts-Buchdruckerei Junge & Sohn, Erlangen

VORWORT

Der vorliegende 10. Band der „Mitteilungen der Fränkischen Geographischen Gesellschaft“ ist Otto Berninger, dem Ersten Vorsitzenden unserer Gesellschaft, als Festschrift zu seinem 65. Geburtstag gewidmet. Die meisten Beiträge beziehen sich in der einen oder anderen Weise auf eines der engeren Arbeitsgebiete von Otto Berninger. Die stattliche Anzahl von Aufsätzen zur Landeskunde Frankens in dieser Festschrift zeigt, in wie starkem Maße Otto Berninger seit Jahrzehnten mit seiner fränkischen Wahlheimat verbunden ist.

Die Festgabe für den heutigen Vorstand des Geographischen Instituts erinnere gleichzeitig an den von Otto Berninger so hoch geschätzten Begründer des Erlanger geographischen Seminars und Lehrstuhls, Eduard Pechuel-Loesche, der seit 1895 als Extraordinarius und seit 1908 als Ordinarius für Geographie an der Universität Erlangen wirkte. Sein Todestag, der 29. Mai 1913, jährt sich in diesen Wochen zum 50. Male.

Ein sehr herzliches Wort des Dankes sei all denen gesagt, durch deren tatkräftige Mithilfe es möglich wurde, die Festschrift herauszubringen und schon am Geburtstag als gedrucktes und gebundenes Exemplar zu überreichen: in erster Linie den Autoren der Beiträge selbst, dann aber auch den Mitarbeitern des Erlanger Geographischen Instituts, die dem Herausgeber in mancherlei Fragen mit Rat und Hilfe zur Seite standen, und schließlich der Universitäts-Buchdruckerei Carl Junge & Sohn, die Satz, Korrekturen und Druck rasch und zügig vorantrieb.

Die Originale der vier Aquarelle von Eduard Pechuel-Loesche stammen aus der reichen Sammlung des Instituts für Geographie und Wirtschaftsgeographie der Universität Hamburg. Der Herausgeber ist Herrn Prof. Dr. A. Kolb zu großem Dank dafür verbunden, daß er die Aquarelle freundlicherweise zur Reproduktion zur Verfügung stellte.

Unser besonderer Dank gilt wieder allen Institutionen und Firmen, die durch ihre teilweise beträchtlichen Zuschüsse die Finanzierung dieser Festschrift sichergestellt haben. Vor allem seien hier genannt der Bezirkstag von Oberfranken und der Bezirkstag von Mittelfranken, die Stadt Erlangen und das Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Alfred Siemens

Eugen Wirth

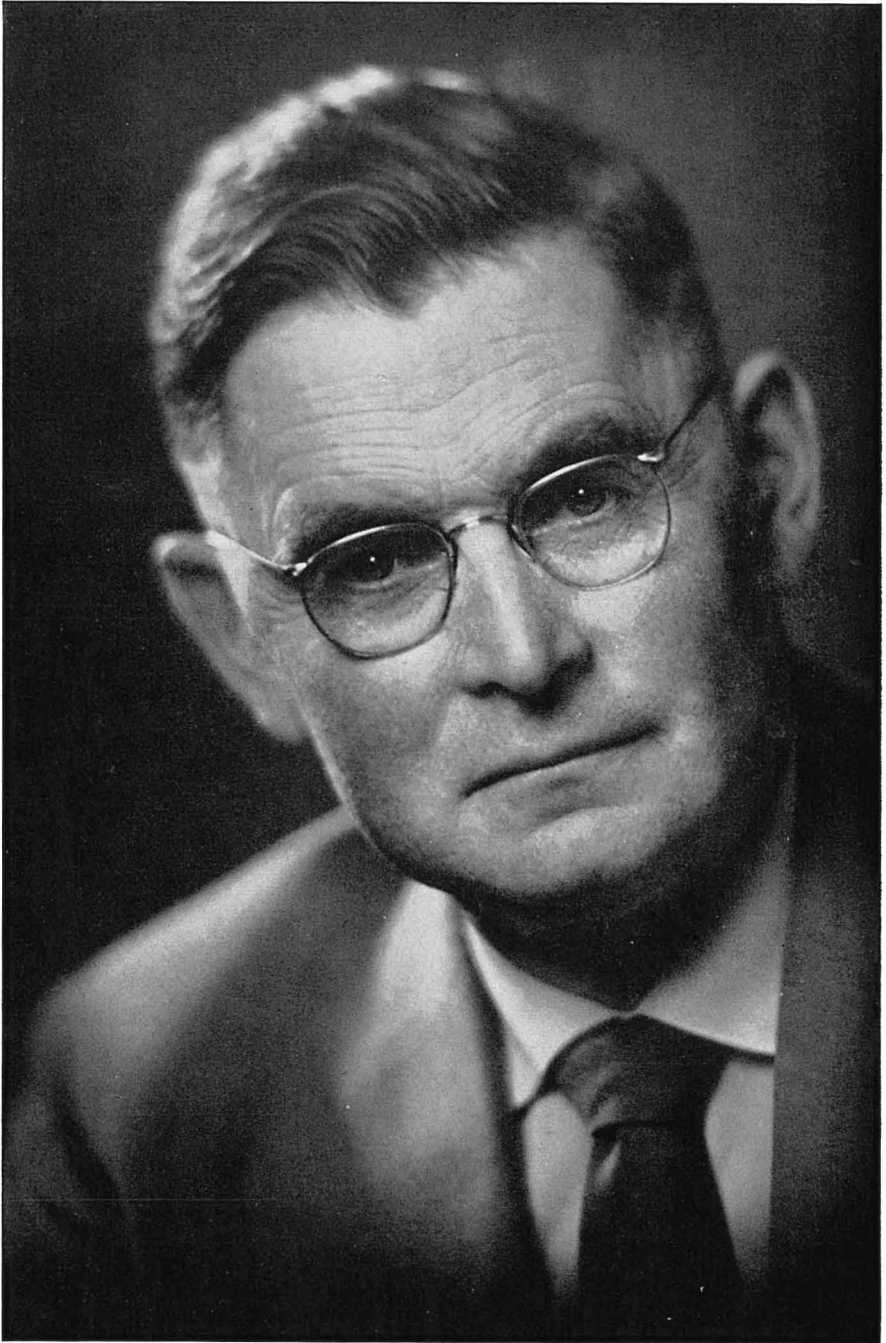
OTTO BERNINGER

zum 65. Geburtstag

am 30. Juli 1963

gewidmet

von seinen Freunden, Mitarbeitern und Schülern



Sehr verehrter, lieber Herr Kollege Berninger!

Als Senior der Geographen der Universität Erlangen-Nürnberg darf ich, Sprecher des Geographischen Institutes und der jüngeren Geographen, Ihnen die herzlichsten Glückwünsche zu Ihrem 65. Geburtstage darbringen.

Als Flüchtling aus dem Osten habe ich 1945 bei Ihnen in freundlichster Weise Aufnahme gefunden und durfte seit dieser Zeit lebhaften Anteil an Ihrem Schaffen nehmen. Sie waren nach dem Kriege bestrebt, aus den kleinen Verhältnissen Ihres Institutes herauszukommen. Sowohl die Bücherei als auch die Räumlichkeiten waren so bescheiden, daß sie den modernen Ansprüchen der geographischen Wissenschaft nicht mehr genügen konnten. Ihrer und Ihrer Mitarbeiter unermüdlichen, zähen Arbeit ist es gelungen, ein weiträumiges, modernes Institut mit einer erstaunlich anwachsenden Bibliothek und Kartensammlung zu schaffen und auch die personelle Besetzung des Institutes an Assistenten und Hilfskräften wesentlich zu vermehren, so daß jetzt schon der Wunsch nach zusätzlichen Räumen aufgeworfen werden muß.

Ein besonderes Anliegen war Ihnen die Durchführung von kleinen und großen Exkursionen, die den Erlanger Studierenden Gelegenheit boten, Jugoslawien, Italien, Spanien, Frankreich,

England und Skandinavien, aber auch viele Teile Deutschlands und Österreichs in oft mehrwöchigen Fahrten kennenzulernen. Diese rege Exkursionstätigkeit brachte es auch mit sich, daß Sie selbst bei einer Zahl von 300 bis 400 Studierenden der Geographie die persönliche Föhlung mit der heranzubildenden Generation erhalten haben und fast jeden Kandidaten nicht nur fachlich, sondern auch persönlich in Ihrer gütigen Weise beurteilen konnten.

Aber auch mit den Schulgeographen haben Sie die fachliche und persönliche Verbindung gepflegt. Die Wirkung in die breite Öffentlichkeit geschah weiter durch die Gründung der Fränkischen Geographischen Gesellschaft, die nicht nur durch die vielseitigen Vorträge, sondern auch durch zahlreiche Studienreisen, besonders aber auch durch die wissenschaftlich beachtenswerten zehnbändigen „Mitteilungen“ weite Resonanz gefunden hat.

So können Sie, sehr verehrter Herr Berninger, mit Genugtuung auf ein erfolgreiches Schaffen und Wirken an der Universität Erlangen-Nürnberg zurückschauen. Aber nicht nur Ihrer fachlichen Arbeit geböhrt Dank und Anerkennung, sondern auch Ihrer gütigen Persönlichkeit, der menschlichen Anteilnahme, die ein hervorragender Zug ihres Wesens ist. Und ich wünsche mit vielen älteren und jüngeren Geographen, daß Sie sich noch lange dieser vielseitigen Verbundenheit mit der von Ihnen aufgebauten geographischen Welt erfreuen mögen.

Erwin Scheu

Inhalt

ERWIN SCHEU, Nürnberg, Grußwort	5
JOACHIM BLÜTHGEN, Münster/Westf., Otto Berninger zum 65. Geburtstag am 30. Juli 1963	9
THEODOR HURTIG, Greifswald, Das Land zwischen Weichsel und Memel, Erinnerungen und neue Erkenntnisse	14

Beiträge zur Länderkunde außerdeutscher Gebiete

VÄINÖ AUER, Helsinki, Die geographischen Gebiete der Moore Feuerlands	31
HELMUTH FÜCKNER, Nürnberg, Riviera und Côte d'Azur—mittelmeerische Küstenlandschaften zwischen Arno und Rhone	39
RUDOLF KÄUBLER, Halle/S., Ein Beitrag zum Rundlingsproblem aus dem Tepler Hochland	69
HORST MENSCHING, Hannover, Die südtunesische Schichtstufenlandschaft als Lebensraum	82
ERICH OTREMBIA, Hamburg, Die venezolanischen Anden im System der südamerikanischen Cordillere und in ihrer Bedeutung für Venezuela	94
PIERRE PEDELABORDE, Paris, Le Climat de la Méditerranée Occidentale	108
HANS-GÜNTHER STERNBERG, Erlangen, Der Ostrand der Nordskanden, Untersuchungen zwischen Pite- und Torne älv	118
EUGEN WIRTH, Hamburg, Zum Problem der Nord-Süd-Gegensätze in Europa	138

Beiträge zur Landeskunde Frankens bzw. Nordbayerns

HANS FEHN, München, Siedlungsrückgang in den Hochlagen des Oberpfälzer und Bayerischen Waldes	155
KONRAD GAUCKLER, Erlangen, Beiträge zur Zoogeographie Frankens. Die Verbreitung montaner, mediterraner und lusitanischer Tiere in nordbayerischen Landschaften	168

HELMTRAUD HENDINGER, Hamburg, Der Steigerwald in forstgeographischer Sicht	176
GUDRUN HÖHL, Erlangen, Die Siegritz-Voigendorfer Kuppenlandschaft	211
WILHELM MÜLLER, Bayreuth, Die Rhätsiedlungen am Nordost- rand der Fränkischen Alb	224
ERICH MULZER, Erlangen, Geographische Gedanken zur mittel- alterlichen Entwicklung Nürnbergs	237
THEODOR RETTELBACH, Erlangen, Mönau und Mark, Probleme eines Forstamts im Erlanger Raum	266
WALTER ALEXANDER SCHNITZER, Erlangen, Zum Problem der Dolomitsandbildung auf der südlichen Frankenalb	292
HEINRICH VOLLRATH, München, Die Morphologie der Itzaue als Ausdruck hydro- und sedimentologischen Geschehens	297

Varia

LUDWIG BAUER, Nürnberg, Philosophische Begründung und hu- manistischer Bildungsauftrag des Erdkundeunterrichts, ins- besondere auf der Oberstufe der Gymnasien	310
WALTER KUCHER, Erlangen, Zum afrikanischen Sprichwort	322
OTTO LEISCHNER, Erlangen, Die biologische Raumdichte	331
FRIEDRICH LINNENBERG, Erlangen, Eduard Pechuel-Loesche als Naturbeobachter	340
<i>Gesamtinhaltsverzeichnis der wissenschaftlichen Beiträge von Band 1—10 der Mitt. Fränk. Geogr. Ges.</i>	357



Landfontain
8/11 1884
Richard Loewke